

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Datum: 13.01.2015

Ort: Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr - 21:20 Uhr

Vorsitz: Falk Ulbrich

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 11 Ortschaftsräte  
Ist: 10 Ortschaftsräte

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Herr Andreas Edelmann Bürgerliste Einsiedel - privat

#### **Ortsvorsteher**

Herr Falk Ulbrich CDU

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Frau Steffi Barthold Bürgerliste Einsiedel  
Herr Otto Günter Boden Haus und Grund Einsiedel  
Herr Carsten Claus Haus und Grund Einsiedel  
Herr Rocco Ehinger CDU  
Herr Walter Hähle Bürgerliste Einsiedel  
Herr Dirk Hänel Bürgerliste Einsiedel  
Herr Jens Mittenzwey Bürgerliste Einsiedel  
Herr Dr. Peter Neubert DIE LINKE  
Herr Marc Stoll CDU

#### **Schriftführerin**

Frau Simone Knöbel

#### **Gäste**

Herr Gregorzyk – Amtsleiter – Tiefbauamt – Amt 66 bis Tagesordnungspunkt 4  
Herr Scharbrodt – Amtsleiter – Umweltamt – Amt 36 bis Tagesordnungspunkt 4  
10 Einwohner

### **1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – stellt die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest und begrüßt die Ortschaftsräte und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 10 anwesenden Ortschaftsräten festgestellt.

## **2. Feststellung der Tagesordnung**

---

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle beantragt, dass den anwesenden Einwohnern zum Tagesordnungspunkt 4 Rederecht eingeräumt wird. Dazu gibt es keine Einwendungen.

## **3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 10.12.2014**

---

Zur Niederschrift vom 10.12.2014 gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

## **4. Informationen zur Brücke am Talsperregrund**

---

Zu diesen Tagesordnungspunkt begrüßt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich den Amtsleiter des Tiefbauamtes Herrn Gregorzyk und den Amtsleiter des Umweltamtes Herrn Scharbrodt und erteilt ihnen das Wort, um den aktuellen Sachstand zu erläutern.

Herr Gregorzyk informiert, dass er bereits schon einmal zu diesem Thema im Ortschaftsrat Einsiedel vorgesprochen hat, als es um den Abriss der Brücke ging. Daraufhin wurde die Brücke für einen Wiederaufbau angemeldet und könnte durch Fördermittel wieder errichtet werden. Es muss nun eine Entscheidung getroffen werden, ob diese Fördermittel beantragt werden sollen. Dazu muss in der Stadtverwaltung eine Abwägung zwischen Vor- und Nachteilen, die der Wiederaufbau mit sich bringt, getroffen werden. Da es sich um einen Neubau handelt, ist eine wasserrechtliche Genehmigung nötig. Das Tiefbauamt kann ohne diese Genehmigung den Bau nicht realisieren. Von der zeitlichen Abfolge her, müssen die Maßnahmen, die in dem Aufnahmeplan bestätigt sind, planerisch bis Juni dieses Jahres eingereicht werden und der Bau dieser Maßnahme sollte möglichst bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Aus Sicht der Stadtverwaltung gibt es erhebliche Risiken, diese Brücke wieder zu errichten.

Herr Scharbrodt erklärt, was bei einer Neubeantragung, wenn ein neues Bauwerk errichtet werden soll, beachtet werden muss. Welche Bedingungen vorhanden sein müssen und welche Genehmigungen vom Wasserrecht dafür nötig sind. Aus einer Gesamtbewertung zum Bau der Brücke an dieser Stelle ergibt sich, dass dieser Bau, lt. Entscheidung der Unteren Wasserbehörde, nicht genehmigungsfähig ist. Grund ist, dass an dieser Stelle es weit reichende Überschwemmungen gibt, wenn der Zustand eines HQ 100 eintritt. Auch schon beim HQ 25 oder HQ 50 sind die Überschwemmungen schon vorhanden. Dazu erklärt er ausführlich das Ausbauprogramm des Hochwasserschutzes an Würschnitz, Chemnitz und Zwönitz und die Hochwassersituationen der Jahre 2002, 2010 und 2013.

Er betont, dass diese Fördermittel für Maßnahmen nicht eingesetzt werden dürfen, die in einem nicht gerechtfertigten Verhältnis zum Nutzen stehen. Hier handelt es sich um eine Fußgängerbrücke und für die Anwohner ist ein etwas verlängerter Fußweg ohne Brücke nötig. Das Erreichen der Grundstücke ist verkehrsmäßig und fußläufig beidseitig ohne Brücke gesichert, dieses ist der Hintergrund dafür, den Aufbau an dieser Stelle nicht mehr zu genehmigen.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold macht darauf aufmerksam, dass in der Zeitung stand, dass die Brücke wieder aufgebaut wird. Auf Anfrage in ihrer Fraktion erhielt sie die Antwort, dass die Brücke genehmigt ist. Sie betont, dass die Brücke nicht nur von den Anwohnern genutzt wird, sondern auch von Besuchern des Seniorenheims und von Wandergruppen. Sie ist entsetzt, dass nun die Brücke nicht gebaut werden soll.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht die Hochwassersituation an allen Brücken im Ortsteil Einsiedel an. Er ist der Meinung, dass die Brücke an beiden Seiten angehoben und sogar

rollstuhlgerecht gebaut werden kann, weil dort der Platz dafür vorhanden ist. Es ist nicht nachvollziehbar, aus welchen Gründen die Brücke vom Hochwasserschutz her nicht gebaut werden sollte.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle ist der Meinung, dass die Nichtgenehmigung einen finanziellen Grund hat und der Bau der Brücke einfach gestrichen wurde. Dieses ist sehr bedauerlich und er kann den Ausführungen vom Ortschaftsrat Herrn Boden, dass andere Brücken im Ortsteil Einsiedel viel mehr vom Hochwasser gefährdet sind, nur zustimmen.

Der Ortschaftsrat Herr Claus ist auch der Meinung, dass die Mittel für andere Zwecke eingesetzt werden sollen. Er kann die Gründe einer Nichtgenehmigung nicht nachvollziehen und schließt sich der Meinung vom Ortschaftsrat Herrn Boden an, die Brücke höher zu bauen.

Anschließend wird den Gästen Rederecht eingeräumt.

Ein Anwohner hat Respekt für das Engagement des Ortschaftsrates, aber aus seiner Sicht hat die Brücke keinen wirtschaftlichen Nutzen. Er würde sich mehr Einsatz beim gesamten Hochwasserschutz im Ortsteil Einsiedel wünschen, da HQ 25 nicht viel ist.

Der Ortschaftsrat Herr Claus bemerkt, dass der Neubau der Brücke nach dem Abriss bereits mehrfach Thema in den Ortschaftsratssitzungen war. Man sollte auch den historischen Aspekt sehen. Er kann den Anwohner verstehen, den gesamten Hochwasserschutz zu verbessern, aber das sollte bei diesem Tagesordnungspunkt nicht besprochen werden, da es hier nur um die Brücke geht. Wenn die Brücke jetzt hochwassergerecht gebaut werden kann, ist diese Brücke nicht das Problem, sondern mehrere andere Brücken im Ort.

Ein Gast hält es für falsch, die Brücke mit den Argumenten „kein wirtschaftlichen Nutzen“ und „nicht mit den Auto befahrbar“ wegzudiskutieren. Die Stadtentwicklung geht dahin, dass man mehr für Fußgänger und Radfahrer macht.

Ein Anwohner war erst dafür, dass die Brücke bleibt. Er ist der Meinung, dass die Brücke noch saniert werden konnte. Er spricht die jetzige Situation an den Ufermauern an und dass eine neue Brücke angehoben werden muss. Zudem muss überlegt werden, wer überhaupt noch die Brücke braucht.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold weist noch einmal darauf hin, dass der Bau der Brücke im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss besprochen wurde. Es sind Gelder dafür von Dresden geflossen.

Herr Gregorzyk informiert noch einmal zum Wiederaufbauprogramm der Stadt Chemnitz, die Antragstellung und wie die Fördermittel beantragt werden müssen und dann eingesetzt werden können. Er betont, dass noch kein Geld geflossen ist. Für die Brücke sind 300.000,00 € zur Verfügung gestellt, aber dass das Geld fließt, wird eine Planung und eine Genehmigung gebraucht.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle ist dafür, dass eine Planung erstellt wird.

Der Ortschaftsrat Herr Boden fragt an, ob es bauplanerisch möglich ist, die Brücke so hoch zu setzen, dass nichts passiert.

Herr Gregorzyk räumt ein, wenn die Brücke gebaut wird, wird sie besser sein, als die alte Brücke. Aber mit Sicherheit wird kein HQ 50 in diesen Bereich erreicht und ein HQ 100 ist an dieser Stelle nicht möglich.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich fragt an, wenn beim Bau ein HQ 50 erreicht würde, ob dieses an der Genehmigungsfähigkeit etwas ändern kann.

Herr Scharbrodt sagt, dass das eine Einzelfallbewertung ist und der Bemessungsmaßstab liegt bei HQ 100.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey ist der Meinung, wenn das Umweltamt bei Neubauten von Brücken immer von HQ 100 ausgeht, kann in Einsiedel keine Brücke mehr gebaut werden.

Dazu erklärt Herr Scharbrodt, dass angestrebt wird, die Anzahl der Gefährdungen zu reduzieren. Bei Straßenbrücken, wo eine Ortsstraße darüber geht, muss soweit wie möglich angehoben werden. Es muss ein bestimmtes Verhältnis zwischen den Nutzen der Brücke und der Funktionsnotwendigkeit gesehen werden.

Nach erfolgter Diskussion ist der Ortschaftsrat Einsiedel sich einig, dass eine kurze Planung gemacht wird, ob überhaupt bei dieser Brücke ein HQ 100 möglich ist.

Herr Gregorzyk ist dazu bereit, kurzfristig eine technische Lösung zu prüfen, warnt aber vor, dass die finanziellen Mittel nicht mehr dann ausreichen werden. Er wird eine Studie erstellen, ob es planbar ist und welche Auswirkungen es hat.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold möchte eine Abstimmung der Ortschaftsräte zum Bau der Brücke.

Dieses wird vom Ortsvorsteher Herrn Ulbrich abgewiesen, da keine Beschlussgrundlage vorhanden ist und zurzeit nur Informationen vorliegen.

Der Ortschaftsrat Herr Hänel fragt an, wenn die Planung angepasst und der Fördermittelantrag eingereicht wird, ob damit nicht auch die Baukosten entsprechend angepasst werden.

Herr Gregorzyk erklärt, wie die Bausumme, die jetzt genehmigt wurde zu Stande gekommen ist. Jetzt wird ein Fördermittelantrag für die konkrete Baumaßnahme gestellt, der eine genaue Entwurfs- und Genehmigungsplanung enthält. Damit liegt eine Kostenberechnung vor. Gegenwärtig ist keine entscheidende Aussage möglich. Die Entscheidung wie mit den Mehr- oder Minderkosten umgegangen wird, muss noch entschieden werden. Eine genaue Aussage wie die Fördermittel zu verwenden sind, kann er erst Ende Februar treffen.

Im Ergebnis dieser Diskussion ist der Ortschaftsrat Einsiedel **einstimmig** dafür, den Bau der Brücke auf ein HQ 100 zu prüfen. Wenn die Studie fertig ist, wird sie sofort dem Ortschaftsrat Einsiedel vorgelegt.

Auf Anfrage vom Ortschaftsrat Herrn Boden zu hydraulischen Gutachten der Bäche, informiert der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass es keine Gutachten dafür gibt. Die hydraulischen Gutachten zur Zwönitz werden im Moment von der LTV gerade überarbeitet. Dazu ergänzt Herr Scharbrodt die Vorgehensweise der Überarbeitung.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich bedankt sich bei Herrn Gregorzyk und Herrn Scharbrodt und verabschiedet diese.

## **5. Vorlagen an den Ortschaftsrat**

### **5.1 Übergabe der Räume 1. OG des Ortschaftsrates Einsiedel an die Geschichtsgruppe vom Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. Vorlage: OR-003/2015 Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel**

---

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt noch einmal die jetzige Situation der Geschichtsgruppe in der Grundschule Einsiedel und wie der Ausbau und die Übergabe erfolgen soll. Nach notwendigen Sanierungsarbeiten im 1. OG des Rathauses Einsiedel stellt der Ortschaftsrat Einsiedel kostenlos der Geschichtsgruppe vom Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. zur Nutzung einen Beratungsraum und ein Archiv zur Verfügung (aus 3 Räumen werden 2 Räume entstehen).

Der geplante Umzug dieses Vereins aus der Grundschule Einsiedel ins Rathaus Einsiedel kann sofort nach Ausführungen der Sanierungsarbeiten, mit Unterstützung der Stadt Chemnitz, erfolgen.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert hätte es als die sicherste Variante angesehen, wenn es einen Überlassungsvertrag mit dem Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. geben würde, da im Beschluss nicht die kostenlose Übergabe erwähnt ist. Es fehlt Miete, Betriebskosten und die genaue Beschreibung, welche Räume übergeben wer-

den, dieses sieht er als problematisch. Zudem möchte er wissen, was mit den Räumen des Vereins „Blaukreuz“ ist.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass der Raum dieses Vereins nicht betroffen ist und dass der Ortschaftsrat keinen Miet-, Nutzungs- oder Überlassungsvertrag machen kann. Der Ortschaftsrat Einsiedel kann nur die Räume zur Verfügung stellen. Zurzeit liegt nur ein Entwurf für den Umbau der Räume vor. Wenn die Planung fertig ist, wird der endgültige Bauplan den Ortschaftsräten nachgereicht.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold freut sich, dass die Geschichtsgruppe die Räume beziehen kann, spricht jedoch das Gleichheitsprinzip der Miete (Blaukreuz bezahlt Miete, Geschichtsgruppe nicht) an. Sie fragt an, wie die Geschichtsgruppe rechtlich abgesichert ist, falls etwas passiert.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass die Geschichtsgruppe für den Ortschaftsrat Einsiedel das Ortsarchiv, als Dienstleistung, führt. Damit nutzen sie nur die Räume (gleiche Regelung gibt es bereits in Mittelbach). Er betont, dass die Stadt Chemnitz die Räume ausbaut und den Umzug unterstützt. Dieses ist ein Zeichen, dass die Arbeit der Geschichtsgruppe anerkannt wird und weitergeführt werden sollte.

Da der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert von dem Schreiben des Gebäudemanagements Kenntnis haben möchte, wird es während der Sitzung an die Ortschaftsräte ausgereicht. In diesem Schreiben, dass bereits in der Sitzung am 10.12.2014 zur Kenntnisnahme verlesen wurde, wird dem Ortschaftsrat Einsiedel eingeräumt, die jetzigen 2 leer stehenden Räume einschließlich des Raumes des Bürgerpolizisten zu nutzen.

Der Ortschaftsrat Herr Hähle ist dafür, die Sache zu einen zeitnahen Abschluss zu bringen, damit die Baumaßnahmen beginnen können und der Geschichtsverein endlich umziehen kann. Er schlägt vor, in der Sitzung die Vorlage abzustimmen und eine bessere rechtlich abgesicherte Variante noch zu suchen.

Ein Gast macht darauf aufmerksam, dass es einen Widerspruch zur letzten Niederschrift des Ortschaftsrates und der jetzigen Formulierung der Beschlussvorlage gibt. In der Niederschrift, vom 10.12.2014, steht das 3 Räume übergeben werden sollen und im jetzigen Beschluss ist die Rede von nur 2 Räumen. Für ihn ist dieses in der Formulierung ein Widerspruch und nicht umsetzbar und schlägt eine Änderung der Beschlussvorlage dahingehend vor.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass es seit der Sitzung, am 10.12.2014, eine Planungsänderung gab und jetzt zwei Varianten zum Umbau stehen. Eine Variante ist geprüft, eine weitere Vorzugsvariante befindet sich noch in der Prüfung. Es werden zwei Räume zusammgelegt, welche das sind, wird nach Abschluss der Prüfung entschieden.

Der Vorsitzende vom Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. Herr Arnold berichtet über den Meinungsaustausch des Vereins, den Vertretern der Stadt Chemnitz und des Ortsvorstehers Herrn Ulbrich und erläutert die Gründe für den Umzug. Er bittet darum, dass der Umzug zügig durchgeführt wird, damit der Verein endlich wieder arbeiten kann, da durch die Baumaßnahmen in der Grundschule Einsiedel schon erhebliche Einschränkungen bestanden.

Der Ortschaftsrat Herr Claus ergänzt dazu, dass die Kirmes in diesem Jahr besser organisiert werden soll und dazu möchte der Geschichtsverein sich mit einbringen.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold erklärt, dass sie die Räumlichkeiten des Vereins aus der Grundschule Einsiedel und die zu überlassenen Räume kennt und ist der Meinung, dass die Nutzungsfläche im Rathaus kleiner ist.

Herr Arnold erklärt dazu, dass eine nicht tragende Wand entfernt werden soll, dieses entspricht dann etwa den Räumlichkeiten wie in der Grundschule Einsiedel und wäre ausreichend.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert ist der Meinung, dass der Ortschaftsrat Verträge abschließen kann, als Beispiel nennt er die Kirmes und die Weihnachtsfeier. Er regt an, den Punkt 2 der Beschlussvorlage zu überarbeiten. Es gibt mehrere Dinge (Bsp. die Reinigung der Räume) die noch geklärt werden müssen.

Herr Arnold plädiert für den Vorschlag des Ortsvorstehers Herrn Ulbrich. Man sollte die Probleme nicht herbei reden. In der Grundschule Einsiedel hat es nie Probleme gegeben. In den Räumen, die der Verein nutzt, befinden sich unwiederbringliche Wertgegenstände. Deshalb kann nur ein bestimmter Personenkreis Zugang zu den Räumen haben. Dieses wurde in der Grundschule eingehalten. Die Reinigung wird vom Verein übernommen. Er betont, dass es nur so vom Verein akzeptiert wird.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert bekräftigt, dass der Ortschaftsrat Einsiedel die Räume überlässt und damit auch die Verantwortung hat und sich absichern muss.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich schlägt vor, dass der Ortschaftsrat Einsiedel sich mit dem Gebäudemanagement über die rechtlichen Belange noch einmal abstimmt. Er bittet um Abstimmung des aktuellen vorliegenden Beschlussvorschlages. Er versichert, dass es in der Sitzung, am 10.03.2015, wenn der fertige Umbau- und Zeitplan vorliegt, noch einmal eine Ergänzung zur Beschlussvorlage, mit der aktuellen Planung und einer Ausarbeitung zum Punkt 2, vorgelegt wird. Darüber werden dann die Ortschaftsräte noch einmal abstimmen.

#### **Beschluss – OR-003/2015:**

1. Der Ortschaftsrat Einsiedel beschließt, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten, der Geschichtsgruppe vom Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e.V. zur Nutzung einen Beratungsraum und ein Archiv zu überlassen.
2. Über die Nutzung des Beratungsräumens wird Buch geführt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat Einsiedel stimmt der Vorlage OR-003/2015 – einstimmig mit 10 x Ja zu.**

## **6. Diskussion zum Haushalt 2015**

---

Dazu wurde den Ortschaftsräten eine Zusammenfassung der ortschaftsbezogenen Ansätze des Haushaltsplanentwurfs 2015 vor der Sitzung, als Tischvorlage ausgereicht.

Einzelne Posten werden vom Ortsvorsteher Herrn Ulbrich erläutert. Zum Haushalt 2015 werden noch die 2000,00 €, die per Beschluss vom Haushaltsjahr 2014 übertragen worden sind, dazu kommen. Wenn es zum Stadtratsbeschluss kommt, kann der Ortschaftsrat Einsiedel die 3000,00 €, für das Budget für die Pflege der Grünflächen, noch dieses Jahr beantragen.

Die Mittel für die Anlagen von Spielplätzen sind im Haushalt nicht enthalten. Die Gelder für die Spielplatzanlagen in den Kindergärten sollen noch nachgereicht werden. Die geplante Idee „Rodigpark“ ist im Haushalt des Grünflächenamtes enthalten.

Am 27.01.2015, 19:00 Uhr sind die Vereine zu einer Sitzung mit den Ortsvorsteher Herrn Ulbrich eingeladen. Dort soll über die Veranstaltungen 2015 und über die Fördermittel vom Ortschaftsrat beraten werden. Interessierte Ortschaftsräte können an dieser Sitzung teilnehmen.

Im Stadtrat ist die Haushaltsdiskussion für den 25.02.2015 geplant.

**Der Ortschaftsrat Einsiedel hat zu den ortschaftsbezogenen Ansätzen keine Einwendungen und ist sich einig, dass das Budget, von 3000,00 € für die Pflege der Grünflä-**

chen beantragt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat Einsiedel stimmt – einstimmig- mit 10 x Ja zu.**

Der Ortschaftsrat Herr Hänel informiert noch zu der Beantragung der Mittel für die Pflege der Grünflächen, dass jetzt die Dienstanweisung der Stadt Chemnitz vorliegt.

## **7. Überarbeitung der neuen Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Einsiedel**

---

Es sind keine Vorschläge für eine Änderung der Geschäftsordnung des Ortschaftsrat Einsiedel schriftlich eingegangen. Dazu fragt der Ortsvorsteher Herr Ulbrich die Ortschaftsräte, ob es jetzt noch Änderungswünsche gibt, die eingearbeitet werden sollen. Das ist nicht der Fall, damit wird die Beschlussvorlage zur neuen Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Einsiedel aufgestellt und in der nächsten Sitzung zur Abstimmung vorgelegt.

## **8. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel**

---

### **Errichtung eines Einfamilienhauses mit Solarthermie in Berbisdorf**

Der Ortschaftsrat gibt den Hinweis, dass für die Errichtung der Brücke über den Bach eine wasserrechtliche Genehmigung notwendig ist. Die Abstandsflächen sind einzuhalten.

Da in mehreren Sachen noch Klärungsbedarf besteht, möchte der stellvertretende Ortsvorsteher Herr Boden an der Bauantragsberatung, am 26.01.2015, teilnehmen. Dazu wird der genaue Termin erfragt und Herrn Boden mitgeteilt.

Bis dahin wird der Ortschaftsrat Einsiedel keine Stellungnahme zum Bauantrag geben.

## **9. Informationen des Ortsvorstehers**

---

### **Baugebiet am Frankebach**

Zur Anfrage des Ortschaftsrates Herrn Boden an das Stadtplanungsamt, ob der Aufstellungsbeschluss rechtlich in Ordnung ist und mit dem Eingemeindungsvertrag übereinstimmt, berichtet der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass die Stadt Chemnitz alle B-Pläne übernommen hat und jede Art von Planung weiterentwickeln kann, dieses widerspricht nicht dem Eingemeindungsvertrag. Das Antwortschreiben liegt vor und wird dem Ortschaftsrat Herrn Boden zur Kenntnis gegeben.

Weiter informiert er, dass es in diesem Gebiet eine Krötenzählung und eine Umweltüberprüfung geben wird. Wie weit das Gutachten erstellt wird, ist noch in der Diskussion, damit wird sich das ganze Verfahren um ein Jahr verzögern.

Auf Anfrage vom Ortschaftsrat Herrn Boden, ist der Bau von Krötentunnel auf der Eibenberger Straße völlig unklar. Es liegen dazu Entwürfe vor und die Ämter versuchen eine Variante auszuarbeiten, die realisierbar ist.

Den Hinweis, dass an der Eibenberger Straße die untere Deckschicht bröckelt, wird er an den Amtsleiter des Tiefbauamtes Herrn Gregorzyk weitergeben.

## **10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder**

---

Der Ortschaftsrat Herr Claus verliert ein Schreiben eines Bürgers, welches er per Mail an den Nahverkehr gesendet hat. Darin wird die **schlechte Anbindung** in den frühen Abendstunden

und an den Wochenenden **nach Berbisdorf / Eibenberg** angesprochen. Das Schreiben wurde auf Grundlage des Artikels des Nahverkehrsplanes, im Amtsblatt Nr. 50/2014, verfasst. Er bittet den Ortschaftsrat Einsiedel sich im Sinne der Bewohner von Berbisdorf einzusetzen und dass diese Hinweise bei der Verkehrsplanung berücksichtigt werden.

Dazu informiert der Ortsvorsteher Herr Ulbrich, dass sich der neue Nahverkehrsplan zurzeit in der Planung befindet, es gibt dazu noch keine Vorlage. In der kommenden Planungsüberarbeitung ist die Straßenbahn noch nicht enthalten. Sowie die Überarbeitung aktuell ist, wird sie im Ortschaftsrat behandelt. Dazu wird eine Stellungnahme erarbeitet, in dem auch die angesprochenen Schwerpunkte mit aufgenommen werden.

Der Ortschaftsrat Herr Ehinger spricht noch einmal die liegengebliebenen **Stämme in den „Wieden“** an. Die Beräumung sollte nun endlich einmal beendet werden.

Dazu spricht der Ortschaftsrat Herr Boden die komplizierten Eigentumsverhältnisse der verschiedenen Gemarkungen an.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird sich diesbezüglich mit den Grünflächen- Tiefbau- und Umweltamt in Verbindung setzen. Die Eigentumsverhältnisse müssen geklärt werden, damit die Beräumung abgeschlossen wird.

Weiter spricht der Ortschaftsrat Herr Ehinger die Probleme einer Bürgerin an, die den **Winterdienst auf der „Einsiedler Neue Straße“ im Bereich der Brücke und des Fußweges zu EDEKA** betreffen. Er möchte, dass die verantwortlichen Personen ermittelt werden und diese dann aufmerksam gemacht werden, ihrer Streupflicht nach zu kommen.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich antwortet, dass dieses Problem auf Grund einer Bürgerbeschwerde an den ASR bereits weitergegeben wurde, die Antwort steht noch aus.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht das **Bürgerforum zum Regenüberlaufbecken** an. Da es Bestandteil des ABK ist und jeden Bürger betrifft, fragt er an, ob sich der Ortschaftsrat damit beschäftigen sollte.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich erklärt, dass dazu 5 Varianten diskutiert wurden. Es wird dazu eine Beschlussvorlage im Betriebsausschuss geben. Wenn diese vorliegt, wird der Ortschaftsrat Einsiedel darüber informiert und kann dazu Hinweise an die Stadt Chemnitz geben.

Der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert ergänzt dazu, dass es kein neues ABK geben wird, jedoch wird es einen Beschluss über den Standort geben. Er informiert über die Veranstaltung zum Bürgerforum zum Regenüberlaufbecken, erläutert die Probleme und die eventuellen Auswirkungen der Gebühren.

Der Ortschaftsrat Herr Boden spricht ein Gespräch mit Herrn Bochmann (Bündnis 90 / Die Grünen) an, in dem es um die **Fördermittel für barrierefreies Bauen** für die Bürgerservice-stelle für das Rathaus Einsiedel ging.

Dazu erklärt die Ortschaftsrätin Frau Barthold, dass die Heim gGmbH Fördermittel für den Bau des Fahrstuhls bekommen hätte können, jedoch weil sie nur Mieter im Rathaus Einsiedel sind, dürfen die Fördermittel nicht verwendet werden. Der Eigentümer des Rathauses ist die Stadt Chemnitz und von ihr wurden auch Fördermittel beantragt.

Der Ortsvorsteher Herr Ulbrich wird beim Gebäudemanagement nach den Fördergeldern noch einmal nachfragen.



**11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel**

---

Der Ortschaftsrat Herr Boden und der Ortschaftsrat Herr Dr. Neubert werden zur Unterschriftsleistung vorgeschlagen und bestätigt.

.....  
Datum            Falk Ulbrich  
                         Ortsvorsteher

.....  
Datum            Otto Günter Boden  
                         Mitglied  
                         des Ortschaftsrates

.....  
Datum            Dr. Peter Neubert  
                         Mitglied  
                         des Ortschaftsrates

.....  
Datum            Simone Knöbel  
                         Schriftführerin